

[11024] Mit dem März-Heft dieses Jahres beendet die

Deutsche Rundschau

ihren

Fünzigsten Band

und darf wohl mit einigem Stolz auf ihre bisherigen Erfolge zurückblicken, die wir — wie wir bei anderen Gelegenheiten schon wiederholt hervorgehoben — nicht zum geringsten der warmen und thatkräftigen

Unterstützung des gesamten deutschen Buchhandels

verdanken. Um diese Unterstützung möchten wir auch ferner bitten, namentlich bei Gelegenheit unseres schon Mitte März zur Ausgabe gelangenden **Aprilheftes**, welches speziell geeignet ist, von neuem die Aufmerksamkeit aller gebildeten Kreise auf die **Deutsche Rundschau** zu lenken. Dieses Heft wird einen Beitrag von außerordentlicher Wichtigkeit enthalten, nämlich ein Stück aus

„Leopold von Ranke's Lebenserinnerungen“.

Der Abschnitt, welcher von den Erben Rankes aus dessen Nachlaß unserer Zeitschrift zur Veröffentlichung übergeben worden ist, stammt aus dem Jahre 1863, als zuerst der Gedanke einer Autobiographie in Ranke auftauchte, und umfaßt seine Kindheit, Schulzeit und Universitätsjahre bis zu seinem Eintritt in den preußischen Staatsdienst: eine naive Erzählung von ungemeiner Einfachheit, aber gerade darin anziehend, überdies durch und durch Rankisch und somit dem Publikum sicherlich sehr merkwürdig als die erste, ihm gebotene Probe einer Darstellung, in welcher der große Geschichtschreiber sich selbst und sein eigenes Leben zum Gegenstande nimmt. Wir brauchen kein Wort mehr hinzuzufügen über die hervorragende Bedeutung dieser Publikation, welche noch dadurch erhöht wird, daß weitere Mitteilungen nicht beabsichtigt werden, der Rest der autobiographischen Aufzeichnungen vielmehr erst später, zusammen mit diesem Abschnitt in den „Werken“ ans Licht treten soll. — Das April-Heft der **Deutschen Rundschau**, welches durch diesen Beitrag vornehmlich seine Signatur erhalten wird, bringt außerdem einen Aufsatz: „Zu Ludwig Uhland's hundertjährigem Geburtstage“ von **Herman Grimm**, in welchem unter anderem sehr wertvolle Nachrichten über das Verhältnis Uhlands und der Brüder Grimm nebst Anführungen aus ihrem Briefwechsel gegeben werden; ferner Aufsätze von **Du Bois-Reymond** und **Geffcken** (über die gegenwärtige Krisis in England) und endlich, neben den laufenden Novellen, sowie den litterarischen und musikalischen Kritiken, eine militärische Studie von großem aktuellem Interesse über „**Unsere Grenzen**“. Wir glauben daher Ihre besonders thätige Verwendung gerade für dieses Heft erbitten zu dürfen, welches, nach den verschiedensten Richtungen hin, in allen gebildeten Kreisen einer lehaften Teilnahme begegnen und sich deshalb zu einer

allgemeinen Ansichtsversendung

außerordentlich eignen wird.

Wir stellen Ihnen mit Vergnügen außer Ihrer Kontinuation eine hinreichende Anzahl von Exemplaren des Heftes in Kommission zur Verfügung und bitten Sie, uns Bedarf freundlichst **umgehend direkt per Post** angeben zu wollen.

Berlin, Lützowstrasse 7, Anfang März 1887.

Gebrüder Paetel.